

**NACHBERICHT ZUR GROSSEN KUNSTAUKTION 170  
IM KUNSTAUKTIONSHAUS SCHLOSS AHLDEN  
DEZEMBER 2017**

Einen Schwerpunkt der Auktion bildete die Porzellan-Offerte mit über 650 Objekten, die größtenteils aus zwei Privatsammlungen stammten und fast ausnahmslos mit deutlichen Steigerungen versteigert wurden.



Lot 177 - Erlös 22.500,- €

Johann Joachim Kaendler war der künstlerisch prägende Meister, welche den Figurenstil des Meissener Porzellans seit dem 18. Jh. bis heute nachhaltig beeinflusst. Die seltene große Figurengruppe „Schneider auf Ziegenbock“ in einer Ausführung des 19. Jhs. nach einem Kaendler-Modell erlöste beachtliche 22.500,- Euro (Lot 177; Taxe 12.500,- Euro).

In über 40 Jahren hatte ein Sammler mit großer Passion eine Kollektion von 250 Blechspielzeugen und Eisenbahnen zusammengetragen, die ebenfalls versteigert wurde. Seltene Modelle bedeutender Hersteller wie Arnold, Bing, Distler, Lehmann, Märklin, Schuco und Tippco aus der Zeit um 1900-1970 ließen die Herzen zahlreicher Liebhaber höher schlagen. Bei einer Verkaufsquote von nahezu 100 % blieben nur sehr wenige Objekte unverkauft, meist konnte die Taxe vervielfacht werden.

Den höchsten Preis der Auktion mit 168.000,- Euro erzielte die 1939 modellierte, monumentale, 236 cm hohe, neoklassizistische Bronzestatue „Der Wager“ von Arno Breker, die nach 1945 in einer Auflage von höchstens 6 Exemplaren gegossen wurde und die an einen deutschen Sammler am Telefon ging (Lot 883; Taxe 125.000,- Euro). Eine wesentlich sensiblere bildhauerische Position der Moderne spiegeln die Arbeiten Gerhard Marcks' wider, der nach seiner Zeit als Bauhaus-Meister bis 1933 an der fortschrittlichen Kunstgewerbeschule Burg Giebichenstein in Halle an der Saale wirkte. Ein Bremer Sammler sicherte sich die 1932 entstandene Aktstatuette „Stehende“ für 30.000,- Euro (Lot 876).



Lot 883 - Erlös 168.000,- €

Die Gemälde-Palette umfasste 370 Positionen von der Gotik bis in die Gegenwart. Insbesondere ein Werk des Düsseldorfers Hugo Mühlig weckte die Begehrlichkeiten zahlreicher Sammler.



Lot 1293 - Erlös 33.500,- €

Seine impressionistisch aufgefasste, leuchtend farbige „Junge Bäuerin auf einer Wildblumenwiese“ konnte nach langem Bietgefecht unter 7 Telefonbieter den Schätzwert mehr als verzehnfachen und erlöste 33.500,- Euro (Lot 1293; Taxe 2.800,- Euro). Auf dem Gebiet der Klassischen Moderne erzielte die 1924 geschaffene, farbintensive, flächig komponierte „Landschaft mit rotem Haus“ des Expressionisten Andreas Jawlensky mit 31.000,- Euro den dritthöchsten Auktionspreis für Werke des Künstlers (Lot 1418). Aus einer norddeutschen

Privatsammlung, dem Nachlass eines engen Mitarbeiters des bedeutenden Mäzens und Kunstsammlers Ludwig Roselius stammte eine größere Sammlung Worpsweder Kunst. Hierzu gehörten Gemälde Otto Modersohns und Werke des Bildhauers Bernhard Hoetger. Modersohns späte, 1939 entstandene Stimmungslandschaft „Überschwemmung lichtsilberblau“ erlöste 23.000,- Euro (Lot 1375); gefragt war das expressionistische Bronzeköpfchen „Moorbauer“ Hoetgers aus dem Jahr 1924, das auf 5.500,- Euro gesteigert wurde und an einen norddeutschen Sammler im Saal ging (Lot 873; Taxe 750,- €).

Auf dem Gebiet der modernen und zeitgenössischen Grafik ragten Blätter des Bauhaus-Meisters Lyonel Feininger, Roy Lichtensteins und Andy Warhols heraus. Als ein Höhepunkt des druckgrafischen Schaffens Feiningers vor 1924 gilt seine expressionistische Radierung „The Gate“, die 1918 in nur 100 Exemplaren erschien und nun fast 100 Jahre später 10.000,- Euro erlöste (Lot 795). Ein farbfrischer Abzug von Lichtensteins „Shipboard Girl“, eine Ikone der Pop Art von 1965, ging für 17.500,- Euro in eine deutsche Sammlung (Lot 807). Warhols phantasievoll gestalteter, goldener „Christmas Tree“ aus dem Jahr 1957 spiegelte dessen frühe Tätigkeit als Werbegrafiker wider; das aus seinem Nachlass stammende Blatt ging für 9.000,- Euro an einen Pariser Connaisseur (Lot 841).



Lot 807 - Erlös 17.500,- €

Im umfangreichen, hochkarätigen Offerte an Schmuck und Juwelen sowie Uhren gab es herausragende Zuschläge. Hierzu gehörte ein Demi Parure der 30er Jahre mit Diamanten von ca. 35 ct, mit einem Ergebnis von 57.500,- Euro (Lot 1033) und ein Ring mit einem natürlich blauen Diamanten von 1,4 ct., mit einem Hammerpreis von 37.500,- Euro (Lot 1084). Komplett verkauft wurde die Kollektion an klassischen Armbanduhren; eine Rolex-Herrenarmbanduhr der 1940er verdoppelte rasch die Taxe und stieg auf 10.500,- Euro (Lot 1111; Taxe 4.800,-€).



Lot 1033 - Erlös 57.500,- €

Fast vollständig abgesetzt werden konnte die Teppich-Offerte. Highlight mit einem Zuschlag von 25.000,- Euro war ein um 1900 ausgeführter, großer Keshan Mohtaschem-Teppich, dessen exquisit feine Knüpfung und seltenes Stern- bzw. Mosaikmuster faszinierte (Lot 1592; Taxe 12.000,- €).



Lot 1084 - Erlös 37.500,- €

Alle noch verfügbaren Objekte sind auch online unter [www.schloss-ahlden.de](http://www.schloss-ahlden.de) abrufbar.